

Grundrisse kritischer Wissenschaft. Modelle und Interventionen

Das Forum kritischer Wissenschaften bildet einen Zusammenschluss von Wissenschaftler_innen verschiedener Disziplinen und Statusgruppen an der Goethe-Universität mit dem Anliegen, die interdisziplinäre Zusammenarbeit im Bereich kritischer Theorie und Forschung zu fördern. Das Projekt geht auf eine studentische Initiative zurück, die im Sommer des vergangenen Jahres einen universitätsinternen Austauschprozess über die Potentiale und Perspektiven der Kritischen Theorie in Frankfurt angeregt hat. Längerfristiges Ziel ist es, einen Forschungs- und Lehrverbund zu institutionalisieren, der eine fachübergreifende Kooperation ermöglichen und zugleich einen Raum geben soll, um der Frage nachzugehen, was es hier in Frankfurt heißen kann – oder: heißen sollte – eine kritische Wissenschaft zu praktizieren.

Ab dem Wintersemester veranstaltet das Forum eine zweisemestrige Ringvorlesung, die Gelegenheit bieten soll, zeitgenössische Vertreter_innen kritischer Theorie der Universität Frankfurt mit (inter-)nationalen Wissenschaftler_innen ins Gespräch zu bringen. Im Rahmen des Eröffnungsvortrags wird der französische Sozialphilosoph Didier Eribon (Paris) die Frage nach den wesentlichen Elementen kritischen Denkens zur Diskussion stellen. Die folgenden Veranstaltungen werden sich aktuellen Krisenphänomenen vor der Fragestellung zuwenden, welches analytische Potential kritischer Wissenschaft zum Verständnis gegenwärtiger Entwicklungen und Transformationsprozesse zukommt. Darüber hinaus soll mit Blick auf verschiedene Forschungsfelder am je konkreten Gegenstand untersucht werden, wodurch sich kritische Wissenschaft methodologisch gegenüber anderen Theorie- und Forschungsansätzen auszeichnet und wie sie sich heute angemessen praktizieren lässt.

Die Vorlesungsreihe wird durch studentisch organisierte Tutorien begleitet, in denen zum einen Texte der Vortragenden besprochen und zum anderen Schriften der älteren Kritischen Theorie sowie aktuelle Perspektiven kritischer Intervention thematisiert werden sollen.

Grundrisse kritische Wissenschaft.

Modelle und Interventionen

Wintersemester
2016/17

FORUM
KRITISCHER
WISSENSCHAFTEN

FORUM
KRITISCHER
WISSENSCHAFTEN

Kontakt fkwissenschaften.wordpress.com
fkwissenschaften@dlist.uni-frankfurt.de

Gefördert durch



Eröffnungsvortrag On indispensable principles for critical thinking

Dienstag,
18. Oktober, 18 Uhr (c.t.)

Casino, Raum 1.801, IG-Farben-Campus,
Theodor-W.-Adorno-Platz 2a, 60323 Frankfurt

Vortrag von **Didier Eribon**
mit einer Response von **Christoph Menke**

Ausgehend von zentralen Fragestellungen seines 2009 erschienenen Werks „Retour à Reims“ (dt. *Rückkehr nach Reims*, 2016) wird Didier Eribon (Paris) im Rahmen des Eröffnungsvortrags die dort entwickelte Analyse sozialer Herrschaftsmechanismen vertiefen und systematisieren. In diesem Zusammenhang wird er der Frage nach der historischen wie sozialen Konstitution des Subjekts nachgehen und zugleich die Formen

politischen Widerstandes gegenüber den verschiedenen Gestalten von Unterdrückung untersuchen. Auf dieser Grundlage eröffnet Eribon die Diskussion über die notwendigen Grundsätze eines jeden Denkens, das dem Anspruch gerecht werden möchte, kritisch zu sein; Christoph Menke (Frankfurt) wird hierauf antworten.

Vortrag und Diskussion werden in englischer Sprache stattfinden.

Kollektive und Nationen. Zu den gegenwärtigen Entwicklungen in der Türkei

Dienstag,
29. November, 18 Uhr (c.t.)

Hörsaalzentrum, HZ 14, IG-Farben-Campus,
Theodor-W.-Adorno-Platz, 60323 Frankfurt

Podiumsdiskussion
mit **Volkan Cidam** und **Zeynep Gambetti**;
Moderation: **Alp Kayserilioglu**

„Nationalismus heute ist überholt und aktuell zugleich. Überholt, weil angesichts der zwangsläufigen Verbindungen von Nationen zu Großblöcken unter der Suprematie der mächtigsten, wie sie allein schon die Entwicklung der Waffentechnik diktiert, die souveräne Einzelnation, zumindest im fortgeschrittenen kontinentalen Europa, ihre geschichtliche Substantialität eingebüßt hat. [...] Aktuell aber ist der Nationalismus insofern, als allein die überlieferte und psychologisch eminent besetzte Idee der Nation, stets noch Ausdruck der Interessengemeinschaft der

internationalen Wirtschaft, Kraft genug hat, Hunderte von Millionen für Zwecke einzuspannen, die sie nicht unmittelbar als die ihren betrachten können.“ (Adorno, „Was bedeutet: Aufarbeitung der Vergangenheit“ 1959)

Zeynep Gambetti und Volkan Cidam lehren politische Theorie an der Boğaziçi-Universität in Istanbul mit einem besonderen Schwerpunkt auf kritischer Theorie und Demokratietheorie. Sie werden mit Blick auf die gegenwärtige Lage in der Türkei Überlegungen zum Verhältnis von Nationalismus und Kollektiv vorstellen.

Hegemonie und Individualisierung – Widerstandspotenziale des Pädagogischen

Donnerstag,
15. Dezember, 18 Uhr (c.t.)
Hörsaalzentrum, HZ 14

Vortrag mit **Thilo Naumann**, Darmstadt

Thilo Nauman wird zu den ökonomischen, politischen und sozialpsychologischen Dimensionen der gegenwärtigen Ökonomisierungs- und Entgrenzungsprozesse und ihrer Wirkung auf Subjektivierungsprozesse in der Pädagogik referieren. In der Diskussion werden

wir uns mit der Frage nach der Möglichkeit einer emanzipatorischen Pädagogik auseinandersetzen, die gesellschafts- und institutionskritisch vorgeht und Widerstandsräume aufmacht.

ReMarkierung, Veruneindeutigung, Vervielfältigung. Geschlecht und Sexualität im Zuge neoliberaler Transformationsprozesse

Donnerstag,
12. Januar, 18 Uhr (c.t.)

Vortrag mit **Andrea Maihofer**, Basel
Hörsaalzentrum, HZ 14

Der Vortrag verhandelt die derzeit zu beobachtende Gleichzeitigkeit einer Verflüssigung von Geschlechteridentität und eines wiedererstarkenden Bedürfnisses nach eindeutigen geschlechtlichen Identitäten, das in aktuellen „Anti-Gender-Diskursen“

auftaucht, die sich gegen Gleichstellungspolitik, Gender-Studies an den Universitäten und Sexualpädagogik richten.

Dogmatik und Differenz

Unter dem Titel „Dogmatik und Differenz“ werden zwei Veranstaltungen der Frage nachgehen, wie sich die Geltung von Normen mit der prinzipiellen Offenheit ihrer politischen Hervorbringung zusammendenken lässt. In

diesem Rahmen wird sich im Januar ein Vortragsabend Traditionen und Techniken der Auslegung sakraler Texte widmen, um an einem der wichtigsten Gegenstände kultureller Überlieferung zu diskutieren, wie sich das

Verhältnis von Offenheit in der Auslegungspraxis und bindender Kraft sakraler Dokumente verstehen lässt.

Epistemische Architekturen. Zu den Denkformen der Diaspora und Kritischer Theorie

Mittwoch,
25. Januar, 18 Uhr (c.t.)

Hörsaalzentrum, HZ 14

Vortrag mit **Almút Sh. Bruckstein**, Berlin
und einer Response von **Thomas Vesting**,
Frankfurt

Almút Sh. Bruckstein (Berlin) wird in ihrem Vortrag die kosmopolitischen Strukturen rabbinischer und anderer diasporischer Denkformen und ihre Verwandtschaft zur Denktradition der Kritischen Theorie explizieren. Hierzu übersetzt sie die Denkmuster von rabbinischen Texten, von Traumtexten, Dichtung und Mnemosyne als eine besondere

Art von Denkräumen und gibt einen Ausblick auf ihre Arbeit in der Gestaltung von öffentlichen Räumen für Kunst und kritischen Diskurs. **Thomas Vesting** (Frankfurt) wird in seiner Response die Bedeutung des hermeneutischen Ansatzes für andere Wissenschaften, insb. für das Recht herausstellen und in Bezug zum Begriff des Experimentalsystems setzen.

Material und Autonomie

Dienstag,
7. Februar, 18 Uhr (c.t.)

mit **Gunnar Hindrichs**, Basel
und **Heiner Goebbels**

Materialistische Ästhetik betont das Material als den Ort, an dem sich die Autonomie der Kunst und die Strukturen der Gesellschaft verschränken. Zugleich ist seit der Auseinandersetzung zwischen Eisler und Adorno umstritten, wie die Faktoren sich bestimmen

lassen. Führt der Primat der Autonomie zum „Materialfetischismus“ einer am Material bastelnden Kunst? Oder beinhaltet die Gesellschaftlichkeit des Materials die versteckte Heteronomisierung des Ästhetischen?